

Zur Kenntnifs einiger *Thorictus*-Arten.

Von

E. Wasmann S. J. (Exaeten bei Roermond, Holland).

Drittes Stück ¹⁾.

Thorictus capensis Pering. (Second contrib. to the South-Afr. Col. fauna. — Trans. South-Afr. Phil. Soc. IV, Pt. 1, 1886—88, p. 88), den ich von Raffray (Capstadt) sammt Wirthsameise zugesandt erhielt, lebt bei *Plagiolopis custodiens* Sm.

Er ist 2 mill. lang, dunkel-rostroth und durch sehr starke Wölbung, besonders der Fld., ausgezeichnet, sowie durch stark glänzende Politur. Das Halssch. ist seitlich stark gerundet, dicht und ziemlich grob punktirt; die Fld. haben scharf rechtwinklig vortretende Schultern und sind weitläufig mit feinen Punkten besetzt, deren jeder ein sehr kurzes, gelbes Börstchen trägt. Etwas unterhalb der Hinterecken des Thorax steht ein gelber Haarbüschel. Körperform ähnlich *grandicollis*, aber gröfser, kürzer und stärker gewölbt. — In Reitter's Tabellen IV einzureihen zwischen 11a und 11b. Von dem abessinischen *Th. punctithorax* Rtrr. unterscheidet er sich durch den Mangel von Wimpern an den Körperseiten, die einfache, sehr kurze Behaarung und die stärkere Wölbung. Oberhalb der Hinterwinkel des Halssch. befindet sich eine eingestochene, punktirte Linie.

Thorictus Baudii Rtrr., von dem ich eine gröfsere Anzahl Exemplare aus dem Wiener Hofmuseum (Appl, Beirut 1878) durch Ganglbauer's Freundlichkeit vor mir hatte, gehört zu den Arten, welche einen gelben Haarbüschel an den Hinterecken des Thorax haben (also zu Reitter's Abtheilung 1a); bei reinen Ex. ist derselbe sehr deutlich zu erkennen. Mit der Gröfse der Ex. variirt die Halsschildform, indem nur die gröfseren nach vorne divergirende Halsschildseiten haben, die bei den kleineren parallel sind. Die gröfsten Ex. sind 2 mill., die kleinsten nur 1.4 mill. lang.

Unabhängig von diesen individuellen Variationen ist die folgende Varietät, die ich unter jenen Appl'schen Stücken im Wiener Hofmuseum fand und die auch von Reitter mit „*Baudii* var.“ etikettirt war. Ich gebe hier ihre Beschreibung:

Thorictus Baudii var. *Ganglbaueri* n. var.: *Differt collo humerali minimo, vix conspicuo et thoracis foveolis ob-*

¹⁾ Siehe D. E. Z. 1895, 1. Heft, S. 41—44; 2. Heft, S. 291—293.

soletis. — Wegen des Verschwindens des Schulterhöckers der Fld., der bei der typ. Form stark entwickelt ist, und der kaum bemerkbaren, nur sehr seichten Gruben des Halssch. an den Hinterecken macht diese Form auf den ersten Blick fast den Eindruck einer von *Baudii* verschiedenen Art.

Thorictus grandicollis Germ. var. *loricatoides* n. var.: Kastanienbraun mit schwarzbraunen Fld. und hellerem Humeralhöcker oder fast ganz schwarzbraun, also Färbung von *loricatus* Peyr. Die Halsschildform ist jedoch von *grandicollis*, indem der Seitenrand gegen die Hinterecken nicht verbreitert abgeflacht und abgesetzt, sondern stark gerundet verengt ist. — 2 Ex. mit der Etiquette „Ullrich“ befanden sich unter den *loricatus* des Wien. Hofmus. Wegen ihrer dunklen Färbung wird diese Varietät des *grandicollis* wohl öfter mit *loricatus* verwechselt worden sein.

Thorictus grandicollis Germ. ist in den Nestern von *Tetramorium caespitum* L. gefunden worden (Bittner, Griechenland, aus dem Wien. Hofmus. sammt Ameise erhalten).

Thorictus loricatus lebt bei *Pheidole pallidula* Nyl. (v. Oertzen, Griechenland, aus dem Wien. Hofmus. sammt Ameise erhalten).

Thorictus pilosus Peyr. — Unter den Ex. des Wien. Hofmus. befindet sich ein sehr kleines, nur 2 mill. langes, 1.3 mill. breites Stück.

Thorictus sulcicollis Per. und *Foreli* Wasm. Beide Formen mit den schon früher (D. E. Z. 1895, 43) angegebenen Unterschieden fand ich auch unter den *Th. seriesetosus* (Reitter nec Fairm.) des Wien. Hofmus. Schon in der ovalen Körperform unterscheidet sich *sulcicollis* (dessen Original ex. ich verglich) von dem scharf dreieckigen *Foreli*. Dafs Fairmaire's *seriesetosus* eine von beiden verschiedene Art sei, hätte ich allerdings ebenso wenig wie Reitter angenommen, ohne die ausdrückliche Versicherung Bedel's, der das Original ex. kannte und mich auf die Unterschiede aufmerksam machte, die in Fairmaire's Beschreibung nicht hervortraten. Den *Thorictus pauciseta* Wasm. muß ich aus den früher (l. c.) angeführten Gründen für eine von *Foreli* verschiedene Art halten, bis Uebergänge bekannt werden. Auch in meinem „kritischen Verzeichniss“ hatte ich ihn als Art und nicht als Varietät von *Foreli* aufgestellt (S. 219).